Eidgenossenschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **29=49 (1883)**

Heft 51

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eidgenossenschaft.

— **(Der Vorstand des eidg. Offiziersvereins)** wurde für 1884—86 von der Offiziersgesellschaft der Stadt Luzern in ihrer Sitzung vom 15. Dezember l. J. wie folgt bestellt:

Präsident: Herr Oberst-Divisionär Pfyffer; Vize-Präsident: Herr Oberstlieut. Heinrich Segesser; Referent: Herr Oberst Bindschedler, Kreisinstruktor der IV. Division; Kassier: Herr Albert von Moos, Major der Verwaltung; Sekretär: Herr Infanterie-Oberlieut. Dr. Ed. Schumacher.

— **(Ernennung.)** Der Bundesrath ernannte zum Kommandanten des Auszügerbataillons Nr. 47 den Hrn. Hauptmann Paul von Moos in Sachseln (Obwalden) und beförderte denselben gleichzeitig zum Major der Infanterie.

— **(Entlassungen.)** Gemäß den Bestimmungen der Verordnung betreffend Uebertritt und Entlassung der Offiziere vom 27. Dezember 1879 und gestützt auf die eingelangten Begehren um Entlassung aus der Wehrpflicht oder um Versetzung zur Landwehr wird beschlossen:

I. Nachstehende Offiziere sind auf den 31. Dezember nächsthin unter Verdankung der geleisteten Dienste aus der Wehrpflicht entlassen:

1) Generalstab, Eisenbahnabtheilung: Major G. Bridel in Bern, Hauptmann A. Acklin in Rorschach.

2) Infanterie: Die Obersten J. K. Egloff in Tägerweilen, Divisionskommandant, E. Welti in Bern, H. Hold in Chur, K. Schrämli in Thun, A. Troxler in Basel. Die Oberstlieutenants A. de Reynold in Nonan, K. Escher in Zürich, R. Rietschi in Luzern, J. Huber in Hausen a. A., W. Dietschi in Basel, H. Henz in Aarau, C. Kern in Colombier, Major P. Blumer in Schwanden.

3) Kavallerie: Hauptmann F. Necker in Genf.

4) Artillerie: Die Obersten K. Pestalozzi in Zürich, Th. de Saussure in Genf, J. Gaudy in Rapperswyl, Major E. Streuli in Horgen. Die Hauptleute H. Paur in Zürich, Ch. F. Dubois in Büren, F. Tschudi in Glarus, J. Guex in Vevey.

5) Genie: Major A. Bürkli in Zürich. Die Hauptleute F. Businger in Stanz, J. Tauxe in Stuttgart, F. Brunner in Riesbach.

6) Sanität: Oberstlieutenant W. Hirt in Solothurn. Major U. Böhi in Erlen. Die Hauptleute J. Meyer in Hallau, R. Wagner in Albisbrunn, G. Jäger in Ragaz, B. Bissig in Bulle, A. Hürlimann in Wald, F. Sidler in Zug, J. M. Morar in Morges, A. Bossard in Hochdorf, F. Bridler in Eschenz, A. Käppeli in Sursee, J. Dolder in Münster, F. Schubinger in Solothurn, G. Hilt in Genf, A. Barnaud in Vevey, K. Hegetschweiler in Rifferswil, A. Rossi in Echallens, G. Dardel in St. Blaise, C. Kaufmann in Dagmersellen.

7) Verwaltung: Die Majore J. Meyer in Luzern, K. Ronca in Luzern. Die Hauptleute R. Wehrli in Aarau, A. Kündig in Pfäffikon, J. Riser in Langenthal, J. Schwab in Bern, F. de Torrents in Sitten, K. Engel in Twann, L. Jung in Luzern, E. Nicollier in Vevey.

8) Militärjustiz: Major K. Wieland in Basel. Hauptmann K. Hassler in Frauenfeld.

II. Nachgenannte Offiziere werden auf den 31. d. zur Landwehr versetzt:

1) Artillerie: Die Hauptleute F. Rutsch in Dieterswyl, H. Gaillet in Motier, F. Bär in Basel.

2) Genie: Die Hauptleute P. Segesser in Luzern, A. Scheurer in Aarberg.

3) Sanität: Die Hauptleute A. Reinhardt in Solothurn, J. D. Eberle in Flums, C. F. Rohrer in Riesbach, F. Strähl in Laufenburg, H. Meyer in Töß, O. Schenker in Pruntrut, C. de Sepibus in Siders, R. Lendi in Samaden, P. Glatz in Champel (Genf), A. Solari in Lugano, F. Tschampion in Mett, G. Amstad in Hinweil, J. Stähli in Schüpfen, J. H. d'Espine in Genf, F. Hosch in Basel, J. M. Blanchard in Genf, M. Suter in Horgen, Th. Künzli in St. Gallen, J. Wollenmann in Rothenburg, H. Albrecht in Neuenburg, D. Luginbühl in Mühlenen, E. Trechsel in Locle, G. Meyer in Bern, Ch. Juillerat in Lausanne, P. Dentan in Lutry, E. Ritzmann in Schaffhausen, J. Döbeli in Belp, O. Pauly in Rorschach, X. Vögtli in Andermatt, J. M. Sermon in Flums, F. Simeon in Reichenau, O. Amez-Droz in Chaux-de-Fonds.

4) Verwaltung: Die Hauptleute E. Varone in Lugano, A. König in Bern, A. Schüpbach in Bern, K. Nager in Luzern, E. Deladvoy in Lausanne, F. Weibel in Aarberg, A. Demiéville in Lausanne, J. Burnier in Bière, J. Stampfli in Yverdon, M. Conradi in Arbon.

— **(† Oberstlieut. Marco Capponi)**, ein eifriger Offizier, ist am 13. ds. Mts. in Bellinzona gestorben. Derselbe ist geboren 1842; er diente früher im Generalstab und kommandirte später das 32. Infanterie-Regiment; vor zwei Jahren wurde derselbe dem Armeestab zugetheilt. Zwei Tage nach Oberstlieut. Capponi verstarb auch seine Gattin.

Ausland.

Rußland. (Die Heliographen.) Auf Verfügung des Oberkommando's des Gardekorps sollen besonders dazu geeignete Mannschaften der Garde-Kavallerie im Telegraphendienst und im Gebrauche des Heliographen unterrichtet werden. Letzterer, der namentlich in den neueren von England geführten Feldzügen oft angewandt wurde, ist auch bei uns während der Sommerübungen der letzten Jahre mit Erfolg benutzt worden. Auch der Heeresabtheilung des Generals Skobelew im turkmenischen Feldzuge waren Heliographen-Detachements beigegeben. Im Krieg der Engländer gegen die Zulus wurde durch den Heliographen eine Abtheilung gerettet. Dieselbe war wochenlang vom Feinde eingeschlossen und dachte schon an Kapitulation, als es gelang, sich durch den Heliographen mit dem zum Entsatz anrückenden Detachement zu verständigen, welch letzteres noch rechtzeitig eintraf. Obengenannte Uebungen werden diesen Winter in zwei Kursen erfolgen. Jedes Kavallerie-Regiment stellt zu denselben einen Offizier und zwei Untermannschaften. Zum Schlusse der Uebungen finden Prüfungen vor einer Fachkommission statt.

(Armee- u. Marine-Ztg.)

Indien. (Manöver.) Englische Zeitungen melden, daß für die Armee der Präsidentschaft Madras im Januar 1884 ein Uebungslager gebildet werden soll, in welchem 4 Bataillone Brittischer und 8 Bataillone Madras-Infanterie, 3 Eskadrons Brittischer und 6 Eskadrons Madras-Kavallerie, 30 Geschütze und 4 Sappeurkompagnien vereinigt werden sollen. In Indien sieht man den Manövern mit großem Interesse entgegen, da man der Hoffnung lebt, daß die Madras-Armee unter dem Kommando des energischen Sir Frederick Roberts in den letzten beiden Jahren sich bedeutend verbessert habe. Die beiden neu formirten Madras-Pionierregimenter (1. und 4., bisher Linien-Infanterieregimenter) werden sich an den Manövern betheiligen. Die erste Woche soll Brigade-Uebungen, die zweite Manövern gegen einen markirten Feind und mit Gegenseitigkeit gewidmet werden. Am 21. Januar soll eine Uebung im kriegsmäßigen Feuer stattfinden, am 22. Januar ein Nachtmarsch mit darauf folgendem Angriff à la Tel el Kebir ausgeführt werden. Am 24. Januar sollen die Manöver mit Parade und Vorbeimarsch schließen, worauf noch am 25. und 26. Januar militärische Sportübungen folgen sollen, nach deren Beendigung das Lager aufgehoben wird. Der Oberkommandirende der Armee in Indien, Sir Donald Stewart, wird mit dem Stabe des Hauptquartiers den Manövern beiwohnen. Für jede Batterie sind 1000 Schuß, für jedes Infanteriegewehr 150 Schuß und für jeden Kavalleriekarabiner 80 Schuß angewiesen; an einem Tage sollen nicht mehr als 20 Schuß aus dem Infanteriegewehr und 15 aus dem Kavalleriekarabiner geschehen. Jeder Mann wird täglich nur mit 5 Schuß versehen, der Rest wird für jede Kompagnie auf einem Maulthier transportirt, damit der Ersatz der Munition im Gefecht geübt werden kann. Einige Feldlazarethe sollen mobilisirt werden.

Ausführliche Instruktionen für die Ausführung der Manöver und für die Schiedsrichter sind erlassen worden. Einen eigenthümlichen Eindruck ruft es aber hervor, daß die Anordnungen